

Kabarettabend

Heimatabend mit Bernd Gnann

RINGSCHNAIT (sz) - Ein zweites Mal bringt der Sportverein Ringschnait den Schauspieler und Theaterchef Bernd Gnann in die Dürnhalle. Nach seinem Erfolgsstück „Die Made“ bietet der Reichenbacher nun am Samstag, 23. November, in der Ringschnaiter Dürnhalle „Bernd Gnann's Heimatabend“-Programm, geschrieben von Thomas Beck, dem Autor von „Nur für Frauen“.



Bernd Gnann

Bernd Gnann, der sich auf seiner Homepage als Kammertheaterchef in Karlsruhe und Tatort-Bösewicht beschreibt, knüpft im „Heimatabend“ an das Programm „Die Made“ an und schlüpft dabei in die unterschiedlichsten Rollen und zeigt, wie lustig der Alltag doch sein kann. Musikalisch begleitet wird Bernd Gnann von

„dem Russen“ Igor, der ihn auch schon bei der Made musikalisch unterstützt hat. Nichts man besser als seine eigene Heimat. Die Nachbarn, den ortsansässigen Musikverein, die Freunde, die Dorfwirtschaft. Bernd Gnann kommt aus Reichenbach. Die alltäglichen Geschichten, die in diesem Dorf geschehen, sind so unterhaltsam und komisch, dass sie ein abendfüllendes Programm werden. Es sind Geschichten die jeder kennt und jeder schon erlebt hat.

Kartenvorverkauf: Raiba Rottumtal, Filiale Ringschnait, Telefon 07352/2425, oder bei Harald Ortmann, Telefon 07352/940157. Eintrittspreise: zwölf Euro im Vorverkauf, 14 Euro an der Abendkasse (freie Platzwahl). FOTO: PRIVAT

Kurz berichtet

Kolping besucht Akademie

OCHSENHAUSEN (sz) - Die Kolpingsfamilie Ochsenhausen besichtigt am Freitag, 15. November, um 16 Uhr die Landesmusikakademie mit anschließendem Vesper im Kolpingheim. Treffpunkt ist um 16 Uhr vor dem Ochsenhauser Klostermuseum. Führungskosten: 3,50 Euro Landesmusikakademie und 2,50 Euro für die Sternwarte. Anmeldung bei Johannes Locher, Telefon 0171/9589592 oder per E-Mail: johannes.locher@oxonline.de.

Skigymnastik hat begonnen

STEINHAUSEN/ROTTUM (sz) - Die Skigymnastik der Skiabteilung des SV Steinhausen hat begonnen und findet immer montags um 19.30 Uhr

in der Halle in Rottum statt, wieder unter der bewährten Leitung von Roland Gaus. Jeder, der sich fit machen möchte für die kommende Skisaison, darf gerne vorbeischaun.

S 2 fährt zur Märchenoper

OCHSENHAUSEN/ULM (sz) - Auf die Abonnenten des Besucherrings des Theaters Ulm (Abo S 2, S 2 klein und Musiktheater pur S 2) wartet am Samstag, 16. November, die Märchenoper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck. Die Vorführung im Ulmer Theater beginnt um 19 Uhr. Der Bus fährt um 17.25 Uhr bei der Haltestelle „Grieser“ in Ochsenhausen ab.

Aktiv bei 71 Touren

Helmut Welte leitet für weitere drei Jahre die Wanderfreunde Ochsenhausen

OCHSENHAUSEN (sz) - Der Vorsitzende der Wanderfreunde Ochsenhausen geht voran: Mit 71 Wanderungen liegt Helmut Welte in der Rangliste des Vereins vorne, gefolgt von seinem Vorgänger Karl Beller und dessen Frau Maria, die 61 Termine im vergangenen Wanderjahr wahrgenommen haben.

Besonders dankte Welte auf der Hauptversammlung allen Helfern, die im Laufe des Jahres den Verein unterstützt haben. Besonderes Lob galt den vielen Wanderern, die so zahlreich Woche für Woche beim Wandern dabei sind, etwa Erika und Konrad Fleck. Der Vorsitzende berichtete über verschiedene Veranstaltungen, die der Verein im vergangenen Jahr bestritten hat. Auch Ehrungen für zehnjährige Mitgliedschaft führte der Vorsitzende durch.

Bei den Neuwahlen ergab sich fol-

gendes Ergebnis: Vorsitzender Helmut Welte wurde in seinem Amt für weitere drei Jahre bestätigt, ebenso sein Stellvertreter Horst Ruppert und Kassier Emil Föhr. Schriftführerin Inge Krapf wurde neu gewählt. Zudem wurden Maria Beller, Anton Göppel, Markus Fleischer, Sonja Ruppert und Brunhilde Birkle als Beisitzer gewählt. Kassierprüfer sind Hermann Hutzel und Sandra Krapf.

Helmut Welte gab abschließend noch die ersten Termine für 2014 bekannt und erinnerte auch an die mittlerweile 37. Auflage der internationalen Wandertage am 28. und 29. Dezember in Ochsenhausen.

Das alte Wanderjahr endet mit der IVV-Wanderung in Ochsenhausen am 28. und 29. Dezember, mit Start und Ziel am Gemeinde-saal.

„Jontef“ spielt Klezmermusik

EROLZHEIM (sz) - Zur Erinnerung an den 75. Jahrestag der Reichspogromnacht veranstaltet die evangelische Kirchengemeinde Erolzheim-Rot am Freitag, 15. November, ein Konzert mit der Gruppe „Jontef“. Das Klezmerkonzert beginnt um 19.30 Uhr in der evangelischen Diasporakirche in Erolzheim. Jontef heißt auf jiddisch so viel wie Festtag. In ihrem Programm „Sis gut ...“ schildert das Quartett leidenschaftlich, virtuos und mit komödiantischem Witz die Sorgen und Nöte der jüdischen Stetlbewohner. Lachen und Weinen stehen unmittelbar nebeneinander: Heiter-verschmitzte Anekdoten über alltägliche Begebenheiten werden konfrontiert mit Liedern wie „Kroke“, das eindringlich das tragische Schicksal der Juden im Krakauer Getto besingt.

Karten zu zehn Euro können über das evangelische Pfarramt (Telefon 08395/9369380) reserviert werden.

OCHSENHAUSEN (sz) - Der Frauenbund des Bezirks Ochsenhausen ist auf großer Fahrt gewesen. Sie hat die Reisegruppe zuerst in die europäische Hauptstadt Brüssel, die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Belgien geführt, mit Besuch des Europaparlaments.

Elisabeth Jeggle, CDU-Europaabgeordnete aus Stafflangen, empfing die Besucher und ging auf die vielfältigen Fragen zu den Problemen der EU-Politik ein, erklärte Zusammenhänge und Missverständnisse und gab einen Einblick in ihre vielseitige Arbeit in Brüssel. Danach gab es noch einen Rundgang durch das Europaparlament.

Bei einer Stadtrundfahrt durch Brüssel konnte man im Anschluss viele der Sehenswürdigkeiten bestaunen: Kathedralen, Basilika, Paläste, Prachtstraßen, Atomium, Parks und weitläufige Anlagen. Nicht umsonst wurde sie im Jahre 2000 zur Kulturhauptstadt Europas gekürt. Den Gaumen verwöhnt Brüs-



Neues Dreigestirn regiert in der Narrenhochburg Kuhhausen

OCHSENHAUSEN (hm) - Pünktlich ist es am Montagabend ab 19 Uhr auf dem Marktplatz in Ochsenhausen närrisch hoch hergegangen. Mit einem großen personellen Aufwand - Stadtkapelle, Elferrat und Prinzengarde - wurden die neuen Hästräger der Karnevalgesellschaft-Narrenunft Ochsenhausen (KGO) vorgestellt und getauft, danach das neue Prinzenpaar präsentiert. Der ebenfalls neu gewählte Präsident „Stefan der Steuernde“ durfte die frischen Ranke-Weible und Roale mit dem eiskalten Wasser des Marktbrunnens taufen und ihnen sozusagen einen präsidialen Narreneid abnehmen. In seiner

Ansprache wies Stefan Müller auf die Höhepunkte der Fasnet 2014 hin. In Ochsenhausen wird zum III. Mal Karneval gefeiert. Aus dieser Zahl leitet sich das Motto für die neue Kampagne ab „III - a närrische Zahl, Fasnet wie anno dazumal“. Praktisch für die Besucher der Prunksitzungen. Die Kostüme sind nicht themengebunden. Einer der Höhepunkte verspricht ein Vortrag des Freiburger Volkskunde-Professors Werner Mezger am 30. Januar im Bibliotheksaal zu werden. Der Höhepunkt des Abends war die Vorstellung des neuen Prinzenpaars. Voller Stolz konnte der Vorsitzende des

Elferrats, Stefan der Steuernde, Prinzessin Johanna III. und Prinz Klaus IV. (Foto, mit der Prinzengarde am Marktbrunnen) dem begeisterten Publikum präsentieren. Prinzessin Johanna Zwerger und Prinz Klaus Berger kommen aus Familien, deren Eltern jahrelang aktiv bei der KGO mitwirkten und die Kuhhauser Fasnet mitprägten. Tradition ist bei der KGO ein hoch angesiedeltes Gut. Der neue Präsident Stefan Müller geht auf den Spuren seines Onkels Jochen (Müller) dem Kantigen und seines Vaters Gere dem Stromer. Kurz gesagt: Präsident Müller zum Dritten. SZ-FOTO: HEINZ MORLOK

Musiknacht erlebt 2014 die zweite Auflage

Wilfried King erläuterte den Gewerbevereinsmitgliedern die Ziele des Innenstadtkonzepts

Von Michael Hänsle

OCHSENHAUSEN - Die Musiknacht des Gewerbevereins Ochsenhausen wird es 2014 wieder geben. Ob sie noch so heißen wird, sei im Moment allerdings noch offen, erklärte Vorsitzender Wilfried King auf der Hauptversammlung im „Adler-Saal“. Der Termin für die zweite Auflage steht schon fest: 1. August und damit eine Woche vor dem Roter Dorffest.

Die gute Resonanz mit mehr als 1000 zahlenden Gäste bestärkte den Gewerbeverein, der im Vorjahr ein leichtes Einnahmeplus verbuchen durfte, dass daraus eine auf viele Jahre angelegte Tradition werden könnte, fügte Wilfried King an und dankte besonders den Hauptorganisatoren Robert Moritz, Peter Frömmer und dem gesamten Vorbereitungsteam für das hohe Engagement und dankte auch der SZ für die gute Kooperation bei dieser erfolgreichen Premiere.

Nach einer Stellungnahme zur Unterstützung der Anstrengungen für die baldige B-312-Ortsumfahrung, die unterm Strich auch ein Ge-

winn für das Ochsenhauser Gewerbe darstellen werde wie zum erfolgreichen Einsatz des aufgehobenen Linksabbiegeverbots auf den Marktplatz folgte als zentraler Punkt der Versammlung die Fortschreibung des Innenstadtkonzepts. Aus insgesamt 45 Folien der Aalener Firma Imakomm filterte Wilfried King die wesentlichen Aussagen und Aufgaben heraus: Besuchsgründe zu schaffen, die schon gut bewertete Kundenbetreuung als Daueraufgabe sehen und die Orientierungstafeln im Klosterbereich und am Öchslebahnhof rasch umsetzen.

Beim Service am Ball bleiben

Die Stadt Ochsenhausen besitze Potenziale, sollte sie zur Belebung der Innenstadt noch stärker als bislang nutzen und dabei, wie Wilfried King das zentrale Ergebnis des Marketing- und Kommunalentwicklungsinstituts Imakomm Akademie erläuterte, beim Service zum Wohl der Kunden am Ball bleiben, denn hier hätten die hiesigen Kunden mit 1,3 weit bessere Noten verteilt als für die Geschäfte in

Biberach und Memmingen. Zusätzlich mahnte King jedoch bei seinen Mitgliedern an, stets ganz Ochsenhausen im Kopf zu haben.

Über Monate hatten Imakomm-Mitarbeiter die Stadt Ochsenhausen unter die Lupe genommen, Händler und die Bürger befragt und Berechnungen zu Kunden- und Geldströmen erstellt. Eine wesentliche Erkenntnis: „Ochsenhausen ist ein guter Einzelhandelsstandort mit Kaufkraftzufluss.“ Viele Kunden von auswärts geben Geld in Ochsenhausen aus, wobei das meiste Geld der Ochsenhauser selbst, 73 Prozent, im Städtchen bleibe, ein beeindruckendes Resultat für eine Kleinstadt zwischen weit größeren Kommunen, fügte King an.

Im Ort sei vielfach moniert worden, dass das neue Innenstadtkonzept viel zu langsam anlaufe. Doch dem hielt Wilfried King entgegen: Nun sind die Vorarbeiten geleistet und man muss nun schnell Akzente setzen. Dem mittlerweile ausgewählten Wirtschaftsförderer Konstantin Egle aus Laupheim, der am 16. De-

zember seine Arbeit im Rathaus aufnimmt, sicherte der Vorsitzende des Gewerbevereins seine Hilfe und engen Schulterschluss zu.

Soziale Medien thematisieren

Was ihm viel zu kurz beim neuen Marketingprozess komme, benannte in der Diskussionsrunde Philipp Bär: Der Einstieg in die sozialen Medien werde kaum thematisiert. Gerade im Werbereich sei es heutzutage eminent wichtig, mit der Zeit zu gehen, auch E-Mail-Dateien viel stärker einzubinden.

Lobend erwähnte Wilfried King noch die Befragung zum verkaufsoffenen Sonntag, angeregt von Andrea Ziesel. 182 Schüler gaben beispielsweise an, durch welche Medien sie auf den Aktionstag aufmerksam wurden und wie sie die Konkurrenzveranstaltung in der Region bewerten. Nach all den anerkennenden Worten wollte Schatzmeister Robert Loritz auch das starke Engagement von Wilfried King herausstreichen. Jener konterte: „Dafür bin ich doch von euch gewählt worden.“

Reise in Europas Schaltzentrale wirkt noch lange nach

Frauenbund-Gruppe des Bezirks Ochsenhausen bestaunt die Parlamentsarbeit in Brüssel und Luxemburg

sel bekanntlich mit Pommes, Waffeln, Pralinen und mit Bier.

Als nächstes Ziel stand Gent auf dem Plan. Die Stadt liegt am Zusammenfluss von Schelde und Leie und hat sich durch den Tuchhandel, das Flachs- und Leinengewerbe und das von der Stadt erworbene Stapelrecht auf Getreide ansehnlichen Reichtum erworben, ist auch als Blumenstadt

bekannt. Bei einer Grachtenrundfahrt auf den Kanälen der beiden Flüsse eröffneten sich neue Perspektiven und Ansichten der wunderschönen alten Gildehäuser. Weiter ging die Fahrt nach Brügge. Auch der Stadtkern von Brügge wurde zum Weltkulturerbe erklärt. Da gibt es mittelalterliche Häuser aus dem 14. Jahrhundert, die St.-Salvator-Kathe-

drale, die Liebfrauenkirche mit der Madonna von Michelangelo, den Begijnenhof, die Tuchhallen und den Belfried (schlanker Glockenturm). So nahe an der Nordsee, da musste man ja auch noch einen kurzen Besuch abstatten und die Füße, wenn auch im recht kalten Seewasser, baden. Müde von den vielen Eindrücken, kehrte die Reisegruppe nach

Brüssel ins Hotel zurück. Der abendliche Reiz des beleuchteten Grand Place ließ man sich jedoch nicht entgehen.

Nach so vielen Eindrücken und Erklärungen der liebenswert-lustigen belgischen Reiseleiterin ging es auf die Heimreise, mit kurzem Halt in Luxemburg. Luxemburg ist eine parlamentarische Erbmonarchie und hat unter den ursprünglich neun europäischen Großherzogtümern als einziges bis heute Bestand, ist Gründungsmitglied der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und spielt im europäischen Einigungsprozess eine bedeutende Rolle.

Die Hauptstadt Luxemburg ist EU-Verwaltungssitz. Wichtige Räte und Kommissionen tagen hier und es gibt viele Banken. All diese wichtigen Funktionen des wichtigen Zentrums durfte man nicht ungenutzt und unbeachtet lassen. In der Heimat angekommen, war klar: Es war eine wunderschöne, harmonische wie lehrreiche Fahrt.



Die Frauenbund-Reisegruppe besuchte das Europaparlament.

FOTO: PRIVAT